

]a[

akademie der
bildenden Künste
wien

GEMÄLDE
GALERIE

Bosch & Brands

24. Mai bis 16. Juli 2017

Korrespondenzen



Begleitprogramm

Ausstellungsführungen

Sonntag, 4. Juni 2017
Sonntag, 18. Juni 2017
Sonntag, 2. Juli 2017
um 10.30 Uhr

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl, Anmeldung nicht erforderlich,
Führungsticket exkl. Eintritt 3 €, Dauer 1 Stunde

Künstlergespräch

Samstag, 15. Juli 2017, 18 Uhr

Sjon Brands im Gespräch mit Jo Timmermans, Jheronimus
Bosch Art Centre, 's-Hertogenbosch, und Julia M. Nauhaus

Anmeldung nicht erforderlich
Gratis mit gültigem Museumseintritt, Dauer ca. 1 Stunde

Galeriekonzert

Samstag, 15. Juli 2017, 19.30 Uhr

New Royal Flaminga Band

Mete Erker, Tenorsaxophon, Alfredo Brazini, Klavier,
Eric van der Westen, Kontrabass, Jan Wirken, Schlagzeug

Die New Royal Flaminga Band hat sich 2016 aus Anlass der
500jährigen Wiederkehr des Todes von Hieronymus Bosch
formiert. Die Musiker gaben Konzerte in verschiedenen euro-
päischen Städten wie Brüssel und Madrid und waren Teil der
Tour *Bosch y Bosco*, an der auch Sjon Brands mitwirkte.
Der Name bezieht sich auf die »Capilla Flamenca«, eine von
Kaiser Karl V. (I.) gegründete Hofkapelle, die während der
Gottesdienste zum Vergnügen für den Hofstaat aufspielte.
Unter Philipp II. steigerte sich die Bedeutung der Hofkapelle.
Sie begleitete nun den Regenten auf seinen Reisen zwischen
den Niederlanden und Madrid und spielte zu seiner Erbauung.
Die Kompositionen aller Bandmitglieder sind teilweise durch
Musikstücke von Zeitgenossen Boschs inspiriert, z. B. von
dem aus Gent stammenden Jacob Obrecht (1457/58–1505),
einem »genialen Außenseiter«, oder von Johannes van
Ockeghem (um 1420/1425–1497), der unter anderem über
40 Jahre lang Sänger in der Hofkapelle des französischen
Königs Karl VII. sowie von dessen Nachfolgern war.

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl, Anmeldung erforderlich unter
+43 (0)1 58816 2201 oder gemgal_anmeldung@akbild.ac.at
Onlinetickets unter www.akademiegalerie.at sowie
www.reservix.at
Ticket 30 €, inkl. Eintritt und Erfrischung nach dem Konzert,
Dauer ca. 1 Stunde

Offenes Atelier für Kinder von 6 bis 13 Jahren

Sonntag, 16. Juli 2017, 14 bis 18 Uhr

Fundstücke der Gemäldegalerie

Gemeinsam machen wir aus Alt Neu

Was würdest du beim Umziehen in ein neues Zuhause nicht
mitnehmen? Bringe abgebrochene Stifte, alte Kochlöffel,
zerrissene Stoffe oder kaputte Fahrradklingeln mit. Wir
verwenden alle Sachen, die wir nicht mehr brauchen, und
gestalten aus deinen und unseren Fundstücken mit Hilfe
von Sjon Brands Etwas, was wir behalten wollen.

Mit Diplompädagogin Stephanie Sentall und Sjon Brands

Anmeldung nicht erforderlich, Teilnahme gratis
Einstieg jederzeit möglich

Änderungen vorbehalten.

*Titelabb. und innen: Details aus Hieronymus Bosch: Weltgerichts-Tripty-
chon, um 1490 bis um 1505, Öltempera auf Eichenholz, Gemäldegalerie
der Akademie der bildenden Künste Wien
Rückseite: Sjon Brands, Waterraaf, Detail, 2009, Skulptur © Sjon Brands
2009/2013*

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Schillerplatz 3, A-1010 Wien
1. Stock rechts, Lift vorhanden
Tel.: +43 (0)1 58816 2222
Mail: gemgal@akbild.ac.at
www.akademiegalerie.at
www.facebook.com/akademiegalerie
www.instagram.com/akademiegalerie

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Dienstag bis Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr
Regulär 8 €, ermäßigt 5 €
Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre frei



Korrespondenzen

Bosch & Brands

24. Mai bis 16. Juli 2017

Sjon Brands: Vögel



Korrespondenzen

Das Herzstück der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien ist das Triptychon mit der Darstellung des Jüngsten Gerichts von Hieronymus Bosch (um 1450/55–1516). Das dreiteilige Altarwerk zählt zu den weltweit bedeutendsten Kunstwerken der Zeit um 1500. Das Retabel gibt bis heute Rätsel auf und ist der unbestrittene Publikumsmagnet der Sammlung.

Die neue Ausstellungsreihe zeigt *Korrespondenzen* zwischen dem Werk des niederländischen Malers und dem anderer Künstler_innen auf und setzt in regelmäßiger Folge Kunstwerke zu seinem Weltgerichts-Altar in Beziehung. Es werden überraschende Verbindungen zwischen dem 500 Jahre alten Triptychon und Werken in unterschiedlichen Medien – seien es Gemälde, Graphiken, Skulpturen, Videoarbeiten oder Photographien – sichtbar. Die Perspektive auf Bosch wechselt. In der Gegenüberstellung mit Arbeiten anderer Künstler_innen können die Betrachter_innen immer wieder neue Facetten von Boschs Meisterwerk entdecken.



Sjon Brands, *Domphoorn*, 2010, Skulptur © Sjon Brands 2010/2013

Den Anfang der neuen Ausstellungsreihe bilden die dadaistischen Paradiesvögel des holländischen Künstlers Sjon Brands. Es sind absurde Geschöpfe aus Metall, Radioröhren, Straußenfedern, Schöpfkellen und Zündholzschachteln, Wesen, die geradewegs aus dem surrealen Raritätenreservat von Hieronymus Bosch zu flattern scheinen. Eine bunte Mischung von Karikaturen unserer Existenz, eine fröhliche Sammlung menschlicher Eigentümlichkeiten und Laster, die das Leben etwas kompliziert, aber gerade deshalb lebenswert machen.

Sjon Brands gründete mit Dorith van der Lee 1986 das *Theater der verlorenen Zeit*, das sich mit der Dichtung in den Niederlanden und Flandern sowie auf Afrikaans von 1880 bis heute befasst hat. Sie sind auf Theater- und Kunstfestivals aufgetreten.

Seit einer Reihe von Jahren kreiert Sjon Brands phantasievolle Vogelwesen und Luftschiffe, für die er Alltagsgegenstände und Schrott verwendet. 2016 hat er zusammen mit Dorith van der Lee und anderen unter dem Titel *Bosch y Bosco* eine Reise von 's-Hertogenbosch



Sjon Brands, *Regenfluit*, 2010, Skulptur © Sjon Brands 2011/2013

nach Madrid unternommen, die den Weg nachvollzog, den vielleicht Boschs Hauptwerk, *Der Garten der Lüste*, vor 500 Jahren genommen hat. Stationen waren Tilburg, Breda, Brüssel und Antwerpen. Neben Ausstellungen von Brands Werken fanden Lesungen, Vorträge und Konzerte statt.

Nun werden Sjon Brands' poetische Vogelgeschöpfe nach erfolgreichen Ausstellungen in Boschs Geburtsstadt 's-Hertogenbosch und in Madrid zum ersten Mal in Wien und Österreich präsentiert. Der Künstler hat acht Skulpturen ausgewählt, die in enger Beziehung zum Weltgerichts-Triptychon stehen, so dass sich spannende Korrespondenzen ergeben.

Während bei Bosch schon im Paradies das Böse sichtbar ist und der Maler ausführlich die Bestrafung der sieben Todsünden und allerlei drastische Höllenqualen darstellt, zeigt Sjon Brands, dass nicht alles Hölle und Verdammnis ist, sondern seine Vogelwesen verweisen mit Humor und Augenzwinkern auf die menschlichen Unzulänglichkeiten.



Sjon Brands

geboren 1948 in Tilburg, Niederlande

Maschinenbau-Studium in Eindhoven, Studium der Sozialgeschichte in Tilburg und »Bewegungstheater« in Antwerpen, Belgien

Verschiedene Berufe: Fischer in der Nordsee, Taxifahrer, Geschichtslehrer, Barkeeper in Spanien, Schauspieler in Belgien, Sozialarbeiter, Theaterdirektor

Inspiration durch Reisen, Poesie und das Erschaffen einer eigenen künstlerischen und poetischen Welt

1986 Gründung des *Theaters der verlorenen Zeit* mit Dorith van der Lee, das sich dem visuellen Theater und der Poesie verschrieben hat, Beschäftigung mit der Dichtung in den Niederlanden und Flandern sowie auf Afrikaans von 1880 bis heute

Auftritte auf Theater- und Kunstfestivals in den Niederlanden, Belgien und Südafrika

Seit 2000 Konzentration auf die bildende Kunst, Skulpturen aus Alltagsgegenständen und Fundstücken entstehen: Vögel, Luftschiffe und Readymades

2016 Tour *Bosch y Bosco* von Tilburg nach Madrid aus Anlass der 500jährigen Wiederkehr des Todesjahres von Hieronymus Bosch, verschiedene Ausstellungen

www.sjonbrands.nl